

Die Quelle in der Wüste.

(„Oestliche Rosen“ von Rückert.)

BASS II.

Moderato.

Niels W. Gade, Op. 38.

Wenn ich ei-ne Quel-le wüss-te, die von
 laut'rem Wei-ne flösse, zu ihr — zög'ich in die Wü-ste,
 dass ich un-ge-stört ge-nös-se. Ei-ne Hütte wollt'ich
 bau'n, so dass ü-ber ih-re Schwelle flös-se al-ler
 Wein der Quel-le, ringsum baut'ich ei-nen Zaun.
 Menschen sollten mir nicht kommen, mir den rei-nen Quell zu
 trü-ben, doch er-laubt'ich's, dass die from-men
 Thie-re zu mir her sich hü-ben.

10383



BASS II.

pp
 Die Ga - zel - le soll - te springen,
 Nach - ti - gall den Gruss er - wie - dern, wenn ich
 trun - ken woll - te sin - gen Stel - len aus
 Ha - fi - sens Lie - dern, aus Ha - - fi - sens
 Lie - dern. Wenn ich ei - ne Quel - le wüss - te,
 ei - ne Quel - le, die von laut' rem Weine flös - se,
 zu ihr, — zu ihr — zög' ich, zu ihr —
 zög' ich in die Wü - ste, dass ich
ritenuto.
 un - ge - stört, un - ge - stört ge - nös - se.

Sängers Glück.

(K. Immermann.)

BASS II.

Allegro non troppo.



Durch Berg und Thal — der Sän - ger



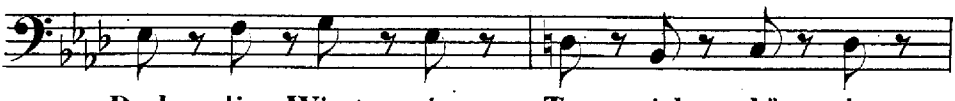
zeucht hin - aus, — zur Stadt hin - aus! — So



weit der lie - be Him - mel reicht, reicht sein un -



sterb - lich Haus. Der blau - e Him - mel ist das



Dach, die Wies' ein Tep - pich schön, ein



Tep - pich schön, die Bäu - me stehn wie



Wand und Fach, habt ihr sein Licht ge - ' sehn? — das



blinkt am ho - hen Him - melsplan, das blinkt am ho - hen

BASS II.

Him-mels-plan in dir, du heil'-ge, heil'-ge
 Nacht! Du zün-dest müt-ter-lich mir an der
 Ster-nen-lämpchen Pracht! Nun schläft der Kö-nig
 nackt und bloss vom Söl-de-ner be-wacht,
 und nun er-steht in Träu-men gross ——— erst
 mei-ne gan-ze Macht, und nun ——— er-
 steht — in Träu-men gross erst mei-ne gan-ze
 Macht, mei-ne gan-ze Macht, nun er-
 steht erst mei-ne gan-ze Macht.

Minnelied.

(Altes Lied von Kürnberg.)

BASS II.

Andantino.

dolce



1. Ich zog mir ei-nen Fal-ken wohl län-ger als ein
2. Mein Falk! ich sah dich wie-der, stolz war dein Flug und
3. Be-wegt ist mei-ne See-le, mein Au-ge thrä-nen-



Jahr.— Ihr wisst, wie zahm und sit-tig der
hoch.— Du führst an dei-nem Fu-sse den
voll,— dass ich von mei-ner Schö-nen und



schö-ne Vo-gel war. Als ich ihm sein Ge-
seid'-nen Rie-men noch, und Gold um dein Ge-
Gu-ten schei-den soll. Ver-läum-der, die mich



fie-der mit Gol-de reich um-wand, hub
fie-der; doch mich ver-mei-dest du. Gott
trenn-ten, euch stür-ze Gott in — Leid! Gott



er sich in die Wol-ken, und flog in fer-nes
sen-de je-dem Her-zen sein hol-des Lieb-chen
loh-ne, wer mich aus-söhnt, mit Lieb' und Se-lig-



Land, — und flog in fer-nes Land. —
zu, — sein hol-des Lieb-chen zu! —
keit, — mit Lieb' und Se-lig-keit! —

Lebensweisheit.

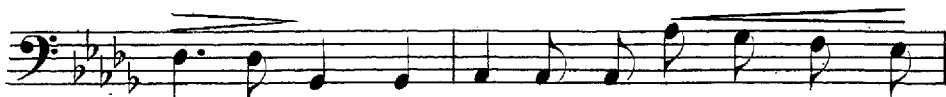
(„Oestliche Rosen“ von Rückert.)

BASS II.

Allegro comodo.



Die Ro - sen blüh'n; lasst uns be-müh'n, ge-



lehrt zu sein und wei-se. Des Le-bens Werth wird



hier ge-lehrt im ed - len Trin - ker -



krei - se. Es wan-de-re die an-de - re Ge -



lehr-samkeit, die mehr be-gehrt, wir wünschen ihr Glück zur



Rei - se. Die Wissen-schaft, — den flücht'gen Saft der



Freu-de rasch zu schlür-fen, ist grad' so viel vom



Nar - ren-spiel der Welt, — als wir be -

BASS II.

7



dür - fen. Be - schränket euch, still trän - ket euch, und



lasst die Thoren oh - ne Ziel sich schleppen, sich schlep - pen mit Ent -



wür - fen. Es ist kein Grund, es ist kein Grund, es ist kein



Grund im morschen Rund der Erd, auf den zu



bau - en; drum bau' ich bloss mein luf - tig Schloss auf



schö - ne Au - gen - brau - en. Und tro - gen sie, und lo - gen sie, so



war die Freude doch so gross, den schö - nen falschen zu



trau - - en, so war die Freude doch so gross, den



schö - nen fal - schen zu trau - - en.

Frühlingsnahren.

(Ludwig Liber.)

Allegro.

Leicht und zart.

BASS II.



1. Wenn der Duft quillt aus der Blüthe Schooss, wird die
2. Und ein Wort dringt durch die wei-te Welt, die da
3. Das voll Macht spricht aus der Blume Pracht, die er-



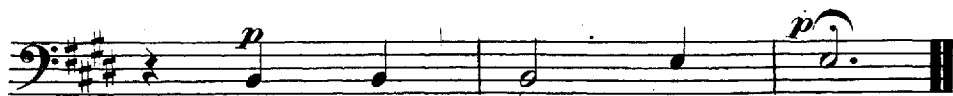
Luft mild und die Won - ne gross; und der
fort klingt bis zum Him - mels - zelt, das her -
wacht bricht aus der Knos - pe Schacht, das uns



Schmerz flieht schnell die fro - hen Reih'n, und in's
vor hallt Hain und Flur ent - lang, das in's
fort reisst se - lig im - mer mehr, horch, - das



Herz zieht neu - es Le - ben ein.
Ohr schallt aus der Vö - gel Sang.
Wort heisst: Früh - lings Wie - der - kehr.



Früh - lings Wie - der - kehr.